

„Die Prävention sexualisierter Gewalt kann nur als gelungen [...] betrachtet werden, wenn sie dazu geeignet ist, auch den strukturellen Ermöglichungsbedingungen sexualisierter Gewalt im Raum der Kirche entgegenzuwirken.“

(Elisabeth Gräb-Schmidt,
„Abgrund menschlicher Möglichkeiten“,
in diesem Band, S. 309)

Vorwort

Der vorliegende Band geht auf eine internationale Tagung zurück, die 2019 unter gleichem Titel an der Universität Bern von Mitarbeitenden des Instituts für Systematische Theologie/Ethik, des Instituts für Praktische Theologie, Seelsorge, Religionspsychologie und -pädagogik und des Instituts für Altes Testament veranstaltet wurde. Viele Ergebnisse der dort geführten Diskussionen sind in die nun vorgelegten Beiträge eingeflossen und zeigen das Problem der sexualisierten Gewalt in kirchlichen Kontexten als interdisziplinäres und interkonfessionelles Querschnittsthema von Rang. Allen, die mit ihren Arbeiten einen Beitrag dazu geleistet haben, dem Thema der sexualisierten Gewalt in den Kirchen und damit der Erfahrung von Personen mit spezifischen Gewalterfahrungen einen legitimen Platz in der theologischen Debatte einzuräumen, gilt unser verbindlicher Dank.

Dieses Projekt und die nun vorliegende Publikation verdankt sich einem Team, das die Herausgebenden mit großem Engagement bei vielen organisatorischen, redaktionellen und inhaltlichen Arbeiten unterstützt hat. Zuvorderst gilt unser Dank Eliane Ruef, die in einem redaktionellen und inhaltlichen Sinn jedem Text zu seiner bestmöglichen Version verholfen hat und so maßgeblich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen hat. In sehr überzeugender Weise dazu beigetragen haben weitere Mitarbeitende der Theologischen Fakultät der Universität Bern: Dr. Melanie Werren, Jasmin Mannschatz, Michael Hausheer, Sara Eggert, Andreas Frei, Simone Jeannin, Thuvarakha Thillaiyampalam und Noe Ziegler. Ein besonderer Dank gilt außerdem Daniel Carter, der die Korrekturlesung der englischsprachigen Texte dieses Bandes engagiert übernommen hat. Gerne erwähnen wir auch die Druckkostenzuschüsse, die für diese Publikation von der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn (RefBeJuSo) und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) gewährt wurden. Danken wollen wir ebenfalls dem Verlag De Gruyter für die Aufnahme in sein Programm und für die kompetente und freundliche Betreuung durch Alice Meroz.

Zum Abschluss gilt unser Dank vor allem den Personen, die zur Offenlegung ihrer Erfahrungen von sexualisierter Gewalt in kirchlichen Kontexten bereit waren. Durch ihren Mut und mit Hilfe der Personen, die Übergriffe und exzessive

Gewalttaten nicht einfach vom Tisch wischten, sondern Betroffenen zugehört haben, wird eine neue (moralische) Selbsterfassung von Kirchen und Theologien möglich. Wer an Tabuisierungen in diesem Bereich festhält, blickt daran vorbei, was bestimmte kirchliche Strukturen und Separatwelten Menschen zumuten oder antun.

Bern, im Mai 2021

Mathias Wirth, Isabelle Noth, Silvia Schroer